

Klasse 09

Beitrag von „Nighthawk“ vom 11. Oktober 2009 13:48

Und noch ein Nachtrag:

Ich kann Grundschullehrer(innen) sehr gut verstehen, ich würde das nicht machen wollen. Der Druck, den Eltern ausüben, damit das Kind eine Unterrichtsempfehlung bekommt, ist wohl riesig.

Da verstehe ich sehr gut, dass man ab und zu mal einfach die Empfehlung vergibt, weil man weiß, dass die Eltern sich sonst sowieso über sie hinweg setzen, man sich aber damit viel Arbeit und Streit erspart.

Ich verstehe auch, dass man gefrustet ist, wenn man SuS einteilen muss und genau weiß, dass das jetzt eine recht punktuelle Bestandsaufnahme ist - vielleicht wäre das Kind in einem Jahr der geborene Gymnasiast.

Aber: Wir haben sieben 5. Klassen bei uns ... im Schnitt 30 Schüler. Über die letzten Jahre hinweg hab ich auch immer wieder in diesen Klassen unterrichtet ... ca. 1/3 war am Gymnasium überfordert (und wir sind keine unmenschliche Schule, sonst hätten wir nicht das Problem, dass wir uns vor Anmeldungen kaum retten können und sogar Schüler ablehnen müssen).

Überforderung ist schlimm ... das Selbstwertgefühl leidet, Angst, Bauchweh ...

Man tut weder als Grundschullehrer noch als Eltern Kindern etwas Gutes, wenn man sie mit Gewalt auf das Gymnasium bringt. Mit dem G8 ist es noch schwieriger geworden (auch wenn die Politik das anders darstellt): höheres Tempo, weil der Lehrplan eben nicht so entrümpelt werden kann, wie man vorspielt. Zweite Fremdsprache gleich in der 6. Klasse, statt in der 7. Klasse. usw.

Eigentlich gebietet uns also die Sorge um das Kind, unangenehme Gespräche zu führen.

Die den Grundschulkollegen/Kolleginnen so gut bekannten "unangenehmen" Gespräche mit Eltern führe ich auch ... evtl. in geringerem Umfang (oder auch nicht, ich hab 32 Kinder in meiner Klasse ... Grundschulklassen sind bei uns in der Regel so ca. 24).

Ich ernte völliges Unverständnis von manchen Eltern, wenn ich Zweifel äußere, dass "Montag Klavier, Dienstag Reiten, Mittwoch Turnen und Donnerstag wieder Reiten ... Wochenende dann Turnwettkampf oder Reitturnier" und gymnasialer Erfolg problemlos funktionieren ...

Ich ernte Unverständnis, wenn ich bei fehlender Hausaufgabe die von den Eltern per Zettel mitgegebene Entschuldigung "Am Wochenende war Großonkels 63. Geburtstag" nicht akzeptiere ... vor allem, wenn die letzte Stunde am Donnerstag war.

In meiner jetzigen 5. Klasse gibt es SuS, bei denen ich mir gar nicht vorstellen kann, dass sie schon 4 Jahre Schule hinter sich haben ... hat ihnen nie jemand gesagt, dass man sich gegenseitig auch zuhören soll? Dass man im Unterricht nicht einfach zu summen oder singen anfangen kann (ja, ich bin ein Miesepeter, statt mich über solche kindlichen Zeichen des Wohlbehagens zu freuen empfinde ich sie, wenn sie in jeder Stunde vorkommen, als Störung). Hatten sie bisher nie Hausaufgaben und ist ihnen völlig unbekannt, dass diese Hausaufgaben an eine Seitentafel geschrieben werden und man sie halt in das Hausaufgabenheft abschreibt (ich WEIß, dass das an den Grundschulen in meinem Ort auch üblich ist - also warum "können" die Kinder das nach 4 Jahren nicht?).

In 5 Minuten beantworte ich viermal die Frage "Wohin sollen wir die Hausaufgabe schreiben?". Dabei haben wir nur EIN Übungsheft, in das alles - Übungen in der Schule und Hausaufgaben - geschrieben wird.

Am nächsten Tag haben 3 SuS die Hausaufgabe nicht, weil sie nicht wussten, wohin sie sie schreiben sollten (undenkbar, dass man es auf ein Blatt schreibt und das dann im richtigen Heft - gibt ja nur eins zur Auswahl - einklebt ... da macht man schon lieber nichts).

Ich möchte damit verdeutlichen, dass auch wir Gymnasiallehrer uns mit Dingen herumschlagen, die uns viel Zeit und Energie kosten, die bei den Kindern und dem Unterrichtsstoff besser aufgehoben wäre.

Bei aller Diskussion über die zu stark geforderten Kinder vergessen wir aber auch bitte nicht die - zugegeben wenigen -, die mit all diesen Problemen gut zurecht kommen und an einem anderen Schultypus evtl. unterfordert wären - und Unterforderung ist genau so schlecht wie Überforderung (wie wir bei Hochbegabten, deren Hochbegabung nicht erkannt wurde leider sehr oft sehen).